

von Freiburg. Mit einem Titelbild. Herder'sche Verlagshandlung in Freiburg i. B. (1887.) 8°. VI und 477 S. Pr. M. 2.80 = fl. 1.74.

Die Herz Jesu-Berehrung verbreiten, heißt dazu beitragen, die Gerechten im Guten zu befestigen, die Wankenden zu stärken, die Sünder zu bekehren, die Freunden auf dem Weg der Wahrheit zurückzuführen und den in der Nacht des Unglaubens und Heidenthumes Schmachtenden zu ihrem Heile behilflich zu sein. Es heißt dem Reiche der Finsternis den stärksten Damm entgegenstellen und die Grenzen des Reiches Christi erweitern. Denn wo das Herz Jesu verehrt wird, da füllen Muth und Kraft den Arm des Kämpfenden, da kann von einer Niederlage keine Rede sein, da erwacht katholisches Leben und entwickelt sich zur Blüthe, da ist mit Einem Wort das Heil des Menschen sicher gestellt. — Gewiß wahr! Die „Herz Jesu-Gabe“ des hochw. P. Hagg ist vortrefflich geeignet, die Verehrung des göttlichen Herzens zu verbreiten und zu vertiefen und all die bezeichneten herrlichen Früchte zu zeitigen. Stoff und Eintheilung gibt schon der Titel bekannt. Die 34 Betrachtungen dienen als ebensoviele Themata zu gediegenen, praktischen Herz Jesu-Predigten. Die Sprache ist edel, die Durchführung dogmatisch correct, ohne Schwulst. Das Buch verdient die weiteste Verbreitung. Bei der sicher zu erwartenden Neuauflage möge S. 159, Z. 6 v. o. „ein Sohn Gottes“ gestrichen und S. 337 der durch den Kobold im Schafkasten veranlaßte Verstoß (Zeilenverschiebung) gehoben werden.

Stift Lambach.

Prior P. Anselm Hohenegger.

45) **Unsere Liebe Frau von Lourdes** oder die Erweise der göttlichen Erbarmungen durch Maria. Ein Erbauungsbuch zur Verehrung der unbefleckten Empfängnis von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. 4. Aufl. 16°. 590 S. Vereinsbuchhandlung Innsbruck. Preis 80 kr. = M. 1.60.

Das von fünf bischöflichen Ordinariaten approbierte mariäische Erbauungsbuch „Unsere Liebe Frau von Lourdes“ von P. Philibert Seeböck ist nun schon in vierter, abermals vermehrter Auflage in der katholischen Vereinsdruckerei zu Innsbruck erschienen. Es ist das wohl ein Beweis von der Vortrefflichkeit und Beliebtheit dieses Büchleins, sowie auch von der sehr erfreulichen, immer gräßigeren Ausbreitung der Verehrung Unserer Lieben Frau von Lourdes. Dieses Erbauungsbüchlein hat aber auch Alles in sich, Liebe und großes Vertrauen zu unserer lieben Frau von Lourdes zu erwecken und zu erhalten; es ist bestens zu empfehlen.

Enns.

P. Urban Oberlechner, O. S. Fr.

46) **Das Diaconat in der katholischen Kirche**, dessen hieratische Würde und geschichtliche Entwicklung. Eine kirchenrechts-geschichtliche Abhandlung von Joh. Nep. Seidl, Doctor der Theologie. Regensburg, Manz'scher Verlag. 1884. 8°. SS. VI. 241. Preis M. 3.— = fl. 1.86.

Vorstehende Monographie stellt sich zur Aufgabe, einmal die göttliche Einsetzung und den rechtlichen Bestand des Diaconates klarzustellen, dann aber auch einen Beitrag zur kirchengeschichtlichen Entwicklung dieser höheren Weihe zu liefern. Der Herr Verfasser hat die einschlägigen Fragen mit großer Erudition und Gründlichkeit behandelt und uns ein Werk geliefert, welches für den Priester, namentlich aber für den Kirchenhistoriker von besonderem Interesse sein muß und deshalb wohl verdient, empfohlen zu werden. Namentlich haben wir die Partien, welche von der Nationalität der Diacone, der Symbolik ihrer Weihe, sowie von

der Entwicklung des Diaconates in numerischer und evolutiver Hinsicht handeln, mit Spannung und Vergnügen gelesen.

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

47) **Katechismus des katholischen Kirchenrechtes.** Zunächst für Studierende der Theologie und des Rechtes. Von J. Weber, Stadt-pfarrer und Kamerer in Ludwigsburg. 3. verbesserte Auflage. Augsburg, Schmid'scher Verlag. 1887. Kl. 8°. Preis M. 2.10 = fl. 1.30.

Vorstehender Katechismus bildet die Ergänzung zu dem von demselben Verfasser erschienenen „Katechismus des katholischen Kirchenrechtes“. Die Brauchbarkeit des letzteren, sowie die der früheren Auflagen jenes wurde in dieser Zeitschrift schon des öfteren hervorgehoben und kommt deshalb noch mehr dieser Auflage zuzuerkennen. Wir empfehlen deshalb dieselbe allen denen, die sich auf ehe-rechtlichem Gebiete rasch und gründlich orientiren wollen.

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

48) **Siezig lehrreiche Geschichten für Erst-Communi-canten** von Dr. Keller, Pfarrer in Göttersheim bei Freiburg. Verlag von Franz Kirchheim in Mainz. 1887. Preis M. 1.20 = fl. — .75.

B vorliegendes Buch enthält eine sehr gute Auswahl von Beispielen für Erst-communicanten für die Zeit vor und nach der ersten heiligen Communion. Als Anhang ist beigefügt: „Schutzenbrief“ Nr. 5, „meine Vorsätze bei meiner ersten heiligen Communion“ (Druck und Verlag von Joh. Falsch III in Mainz) und einige Gedichte. Manche Erzählungen sind wahrhaft rührend und werden gewiß auf das empfängliche jugendliche Herz großen und nachhaltigen Eindruck machen. Das Buch ist aber auch für Erwachsene, namentlich für die Eltern der Erstcommunicanten sehr lehrreich. Wir wünschten daher dringlich, daß selbes in das Haus eines jeden Erstcommunicanten wandern möchte. Es könnte dies ermöglicht werden durch Anlegung einer Erst-Communicanten-Bibliothek, in welche neben anderen auch dieses Buch in mehreren Exemplaren Aufnahme fände. Man mache nur einmal den Anfang und kaufe aus eigenen oder gesammelten Mitteln jährlich nur einige diesbezügliche Bücher und man wird sich bald von der Nützlichkeit dieses Unternehmens überzeugen. Die Schreibweise ist seiner Bestimmung entsprechend einfach und leicht verständlich.

Borchdorf.

P. Ulrich Steindlberger, O. S. B.

49) **Der heil. Joseph, Vorbild der christlichen Stände und Patron der katholischen Kirche** von Max Graf von Galen, Domcapitular. 2. vermehrte Auflage. Mit bischöflicher Approbation. Verlag: Mainz, Franz Kirchheim. 1887. Preis M. 1.50 = fl. — .93.

Ein in jeder Beziehung vortreffliches Büchlein, in welchem die Auserwählung, Bestimmung, Begnadigung und Bedeutung der Verehrung des heil. Joseph neuerdings dargelegt wird. Dem Verfasser ist es mit besonderem Geschick gelungen, aus den verschiedenen, den heil. Joseph berührenden Stellen der heil. Schrift und aus den Gedanken der heiligen Väter und Theologen ein überraschend schönes Bild des „Engels im sterblichen Fleische“ (Cornel. a Lap.) zu gestalten. Die Art der Darstellung ist dem erhabenen Gegenstande entsprechend edel, tiefinnig und